

warteten drei Männer. Der eine saß auf der Bank und tippte etwas in sein Handy, der andere trug eine orange Warnweste und hielt einen dampfenden Kaffeebecher in der Hand. Der dritte stand einfach nur da, rauchte und sah in die Luft. Sie bewegten nicht einmal den Kopf, als Leyla sich zu ihnen stellte. Die Minuten fielen auf der Anzeigetafel von fünf auf vier, von vier auf drei, von drei auf zwei, von zwei auf eins. Dann kam die Straßenbahn.

Leyla setzte ihren Rucksack wieder auf.

Eine Geschichte, dachte sie, erzählt man immer vom Ende her. Auch wenn man mit dem Anfang

beginnt.

1

JEDEN SOMMER FLOGEN sie in das Land, in dem der Vater aufgewachsen war. Das Land hatte zwei Namen. Der eine stand auf Landkarten, Globen und offiziellen Papieren.

Den anderen Namen benutzten sie in der Familie.

Beiden Namen konnte man jeweils eine Fläche zuordnen. Legte man die Flächen der beiden Länder übereinander, gab es Überschneidungen.

Das eine Land war Syrien, die Syrische Arabische Republik. Das andere war Kurdistan, ihr Land.

Kurdistan lag in der Syrischen Arabischen Republik, reichte aber darüber hinaus. Es hatte keine offiziell anerkannten Grenzen. Der Vater sagte, dass sie die rechtmäßigen Besitzer des Landes waren, dass sie aber trotzdem nur geduldet waren und oft nicht einmal das.

Leyla würde Kurdistan später im Schulatlas suchen, vergeblich. Die Europäer sind daran schuld, sagte der Vater und knackte einen Sonnenblumenkern zwischen seinen Zähnen, genauer gesagt Frankreich und Großbritannien, die es vor hundert Jahren mit Druckbleistift und Lineal am Zeichenbrett unter